ZUGS NARR...

Aschermittwoch

Eins, zwei, drei, vier ... Am Rosenmontag bin ich geboren, am Rosenmontag in Mainz am Rhein! Bis Aschermittwoch bin ich verloren, denn Rosenmontagskinder müssen närrisch sein!

Aber, mit dem Aschermittwoch beginnt in der Westkirche seit dem Pontifikat Gregors des Grossen bekanntlich die vierzigtägige Fastenzeit. Die Bezeichnung Aschermittwoch kommt vom Brauch, in der Heiligen Messe dieses Tages die Asche vom Verbrennen der Palmzweige des Vorjahres zu segnen und die Gläubigen mit einem Kreuz aus dieser Asche zu bezeichnen. Der Empfang des Aschenkreuzes gehört zu den heilswirksamen Zeichen, den Sakramentalien.

Soweit die Erklärung für all jene, die das nicht mehr wussten. Für mich als Zuger Narr bedeutet das allerdings das Aus der diesjährigen Fasnacht und neun Monate Einsamkeit bis am 11.11. um 11.11 Uhr. Damit es mir in dieser Zeit nicht langweilig wird, würde ich mich freuen, wenn Sie mir, liebe Leser der Zuger Woche, den einen oder anderen Vasallen- oder Schildbürgerstreich mitteilen würden, dem sie im laufenden Jahr so begegnen. Aber auch andere Missstände aller Art sind bei mir bestens aufgehoben. Also schreiben Sie mir, wann immer Sie Lust dazu haben.

■ *narr@zugerwoche.ch*

Notlandung im Zugersee

Am 16. März findet der Gedenktag an die Notlandung eines US Bombers im Zugersee statt. Der Kanton entging damals knapp einer Katastrophe.

Zugersee Am 16. März 1944 musste ein US Bomber mit dem Namen «Lonesome Polecat» im Zugersee notlanden. Das Flugzeug war an einem Angriff auf Deutschland beteiligt. Die eingesetzten US Bomber wurden, auf dem Weg nach Augsburg, von deutschen Jagdfliegern attackiert und mussten fliehen. Robert W. Meyer, der Pilot des «Lonesome Polecat», wollte über die Schweiz nach Spanien fliegen.

Notlandung

Schliesslich realisierte Robert W. Meyer, dass es unmöglich war mit dem beschädigten Flugzeug die Alpen zu überfliegen. Er entschied sich für eine Notlandung. Während die restliche Besatzung mit Fallschirmen aus dem Flugzeug sprang, gelang dem Piloten die äusserst schwierige Landung im Zugersee. Dank der erfolgreichen Wasserung, entging der Kanton Zug damals haarscharf einer Katastrophe.

Der «Zugerseebomber» wurde am 25. August 1952 angelandet. z.V.g.

Hebung und Ausstellung

Am 25. August 1952 wurde der Zugerseebomber, nach acht Wochen Hebungsarbeiten an Land gebracht. Er wurde zuerst in Zug und nachher an anderen Orten in der Schweiz ausgestellt. 1972 wurde das Flugzeug in St. Moritz verschrottet.

75. Jahrestag

Zum 75. Jahrestag der Notlandung im Zugersee hält der Zeitzeuge aus Zug, Oskar Rickenbacher Vorträge. Er hat einen engen Bezug zum Zugerseebomber. Oskar Rickenbacher war fünf Jahre alt, als die Lonesome Polecat notlandetet. Als 13-Jähriger verfolgte er die Hebung und die Anlandung des Fliegers. Ein letztes mal besuchte er den Zugerseebomber im Sommer 1972, kurz bevor er verschrottet wurde. Am 15. März wird er um 19.30 Uhr im reformierten Kirchenzentrum Zug und am 16. März, um 16 Uhr in der Rathus-Schüür in Baar einen Vortrag zum Thema halten.

PD/NS

Schule & Betreuung

Steinhausen Der Gemeinderat wurde zum Mitbericht zur kantonsrätlichen Motion von Andreas Hürlimann, Karen Umbach und Mitunterzeichnern eingeladen. Die Motionäre verlangen, dass die Einwohnergemeinden für eine bedarfsgerechte familien- und schulergänzende Betreuung für Kinder nach Ende des Mutterschaftsurlaubs bis Ende der Primarstufe sorgen. So soll spätestens ab 7 Uhr bis mindestens 18 Uhr eine Betreuung angeboten werden. Die Einwohnergemeinden hätten während mindestens zwölf Wochen ein erwerbskompatibles und bedarfsgerechtes Ferienangebot für Kindergarten- und Schulkinder sicherzustellen. Die Angebote für die Kinder vor dem Kindergarteneintritt sollen während mindestens 50 Wochen offenstehen. Der Gemeinderat stimmt der Stossrichtung der Motion grundsätzlich zu. Er ist jedoch der Auffassung, dass die Motion über den eigentlichen Bedarf weit hinausgeht.

Wie wird man eigentlich schneller?

Die Antwort auf diese Frage begleitet Sportbegeisterte mehr oder weniger intensiv, je nach persönlichen Ambitionen. Für Christian Pötzsch von CP Sports, unserem Etappensponsor auf der Menzinger Mountain-Trophy, ist sie das tägliche Geschäft.

Kanton Christian Pötzsch ist seit letztem Jahr als Sponsor bei der Raiffeisen Zuger-Trophy dabei: «Die Idee der Trophy ist genial. Jeder kann sich mit sich selbst oder mit anderen messen und das 24 Stunden am Tag.» Was es heisst, sich mit anderen zu messen, weiss Pötzsch. Er blickt selbst auf über 15 Jahre Wettkampf- und Trainingserfahrung im Mountainbike Radsport und Triathlon zurück. Das theoretische Wissen dazu hat er sich im sportwissenschaftlichen Studium angeeignet. Heute unterstützt der selbstständige Personal Trainer Sportlerinnen und Sportler auf allen Leistungsniveaus. «Egal, ob jemand seinen ersten 10-Kilometer-Lauf meistern will oder ob es die Ziellinie eines Ironmans zu überqueren gilt. Ich erarbeite mit dem Kunden einen individuellen Trainingsplan.»

Raiffeisen Zuger-Trophy

Alle weiteren Informationen, aktuelle Etappen, Ranglisten etc. finden Sie im Internet unter: ***www.zuger-trophy.ch***

Kostenloser Workshop

Wer hören möchte, wie das Training ideal geplant wird, ist am Samstag, 16. März 2019, um 10 Uhr an der Mühlegasse 18J in der Gemeinde Baar herzlich willkommen. Von 10 bis 12 Uhr erklärt Christian Pötzsch in einem kostenlosen Workshop, worauf es bei der richtigen Trainingsplanung ankommt. «Willkommen sind alle, die sich für effiziente Trainingsplanung interessieren», lädt Pötzsch die Teilnehmenden der Raiffeisen Zuger-Trophy ein. Oft seien es nämlich Details, welche zu einer markanten Steigerung besteuern können, erklärt der Sportwissenschaftler.

Training fortsetzen

Die Winter-Challenge läuft noch bis am 22. März 2019. Die leichte Kürzung der Strecke lässt keinen Eins-zu-Eins-Vergleich mit der letztjährigen Zeit zu. Wenn es am 23. März 2019 in Steinhausen und Auw mit den Etappen_01 losgeht, lassen sich die Trainingszeiten wieder vergleichen – und wer sein Training richtig plant und umsetzt, erzielt vielleicht einen neuen persönlicher Rekord. Anmeldung Workshop unter ***www.cpsports.ch/workshop***

MELDUNG DER WOCHE

Die Migros Luzern bietet neu über die App «Too Good To Go» Überraschungsportionen an. z.V.g.

Luzern Über die App «Too Good To Go» bietet die Migros Luzern ab sofort in sämtlichen Filialen Überraschungsportionen für 5.90 Franken mit übriggebliebenen Lebensmitteln an.

Verschiedene Auswahl

Nach einer erfolgreichen Pilotphase mit drei Filialen startet die Genossenschaft Migros Luzern eine umfangreiche Zusammenarbeit mit «Too Good To Go». Die Portionen bestehen aus Lebensmitteln, die bis kurz vor Ladenschluss nicht mehr verkauft werden konnten. Nebst der gemischten Variante, die Produkte wie Sandwiches, Salate, Milchprodukte oder neu auch Charcuterie enthält, können die Nutzer jetzt zusätzlich eine reine Früchte und Gemüse-Portion oder, je nach Standort, eine Sushi-Portion auswählen. Die Überraschungsportion wird direkt in der App bestellt und bezahlt und eine halbe Stunde vor Ladenschluss in der Filiale abgeholt. *PD/CI*

Vorschau Velobörse

Zug Am Samstag, 23. März, findet auf dem Stierenmarktareal in der Halle 3 wiederum die Velobörse von Pro Velo Zug statt. Die Velos werden am Morgen zwischen 8 bis 10 Uhr angenommen. Pro Person dürfen höchstens fünf Velos zum Verkauf gebracht werden. Weitere ausführliche Detailinformationen zum Anlass finden Sie im Internet unter: ***www.provelozug.ch*** *PD/DK*

Befragung Ortsplanungsrevision

Die Gemeinde Steinhausen nimmt in den nächsten Jahren eine Gesamtrevision der Ortsplanung vor.

Steinhausen Für eine breit abgestützte Meinungsbildung zur räumlichen Entwicklung Steinhausens wurde eine Bevölkerungsumfrage durchgeführt, die als Grundlage für die Gesamtrevision dient. Bis Anfang dieses Jahres war ein Fragebogen auf der Website der Gemeinde Steinhausen aufgeschaltet. Dieser beinhaltete verschiedene Fragen zur Ermittlung der Entwicklung der Gemeinde. Der Fragebogen stand auch in einer Papierversion zur Verfügung.

Präsentation im April

Alle interessierten Personen waren herzlich eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen. Insgesamt 544 ausgefüllte Fragebogen gingen bei der Gemeinde ein (über fünf Prozent der Bevölkerung). Nach der Auswertung wird sich die eingesetzte Begleitgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern der Bevölkerung, mit dem Ergebnis befassen. Am 17. April, 19.30 Uhr, wird die Auswertung der Bevölkerungsumfrage der interessierten Öffentlichkeit im Gemeindesaal präsentiert.

www.zg.ch *PD/DK*